

Geschäftsbericht 2016





Geschäftsbericht 2016
Provinzial Rheinland Holding
Ein Unternehmen der Sparkassen

Prolog		Lagebericht des Vorstands	
Vorwort	4	Geschäftsverlauf	
Gewährträgersversammlung	6	Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick	20
Verwaltungsrat	7	Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten	20
Vorstand, Direktoren	9	Kapitalanlagen	20
Beiräte	10	Übriges Ergebnis	21
Das Geschäftsjahr 2016		Jahresüberschuss	21
Grundlagen der Gesellschaft	16	Bilanzgewinn	21
Geschäftsmodell	16	Unternehmensverbund	21
Wirtschaftsbericht	17	Risikobericht	22
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	17	Chancenbericht	25
Zur Situation am Versicherungsmarkt	17	Prognosebericht	26
Kapitalanlagen	18		
Ergebnisse der Provinzial Rheinland Versicherungen	19	Jahresabschluss	
		Bilanz	28
		Gewinn- und Verlustrechnung	30
		Anhang zur Bilanz	31
		Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
		Sonstige Angaben	39
		Berichte des Verwaltungsrats und der Gewährträgersversammlung	41
		Versicherungszweige und -arten	42
		Bestätigungsvermerk	43
		Impressum	44

Liebe Geschäftspartner, liebe Leserinnen und Leser,

wie schon in den Vorjahren war auch 2016 ein Jahr mit großen Herausforderungen, von denen noch nicht abschließend absehbar ist, wie sie sich weiter entwickeln werden. Ob „Brexit“, die Wahl des amerikanischen Präsidenten Donald Trump, die vielen Krisenherde in der Welt oder die Fortsetzung der Niedrigstzinsphase – die Welt wurde und wird auch weiterhin politisch und wirtschaftlich in Atem gehalten.

Natürlich haben nicht alle diese Entwicklungen Auswirkungen auf das Geschäft der Versicherungsbranche und damit auch auf die Provinzial Rheinland. Aber es sind auch für die Provinzial sehr bewegte Zeiten. Die Zinsen verharren nahe der Null-Linie, die regulatorischen Vorgaben nehmen weiter zu (Stichwörter: EU-Datengrundschutz-Verordnung, Vermittler-richtlinie „IDD“) und Fragen rund um das Thema „Digitalisierung“ und geändertes Kundenverhalten werden intensiv diskutiert. Wobei es hier zwar viele neue potenzielle Wettbewerber gibt, die sich an der Kundenschnittstelle versuchen, ohne dass sie aber schon zum Kern des Versicherungsgeschäfts vordringen.

Ganz besonders zu schaffen gemacht hat uns auch 2016 das Niedrigst-Zinsniveau. Damit wird vor allem das Geschäftsmodell der Lebensversicherung weiter vor große Herausforderungen gestellt. Trotzdem hat sich unser Lebensversicherer in 2016 dank guter Vertriebsleistungen erneut solide behaupten können. Wir haben zwar im Neugeschäft und bei den gebuchten Beiträgen einen Rückgang zu verzeichnen, er ist allerdings wesentlich darin begründet, dass wir schon im Frühjahr 2016 das Einmalbeitragsgeschäft und Zuzahlungen limitiert haben. Dabei halten wir fest an unserer Überzeugung: Wer für das Alter vorsorgen will, kommt an einer kapitalgedeckten Lebens- oder Rentenversicherung nicht vorbei. Für Sicherheitsorientierte wollen wir dabei ein verlässlicher Partner bleiben. Deswegen haben wir zum Jahreswechsel den „VorsorgeGarant“ eingeführt, eine Lebens- und Rentenversicherung mit einem modernen Garantie-Konzept. Darin wird eine garantierte Kapital-

leistung bereits zum Vertragsbeginn verbindlich festgelegt. Zusätzlich profitiert der Kunde von den entstehenden Überschüssen.

Bei unseren Schaden- und Unfallversicherern im Konzern konnten wir 2016 gute Vertriebsergebnisse erzielen und unsere Beiträge in einem hart umkämpften Markt deutlich ausbauen. Dabei haben uns im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Großschadeneignisse ereilt. Hier ist vor allem die Unwetter-Serie im Frühjahr zu nennen, die mit „Elvira“, „Friederike“ und „Lea“ bei uns Schäden von mehr als 60 Millionen Euro verursacht hat. Hinzu kommt eine ganze Reihe von Feuer- und sonstigen Großschäden. Mit einer Combined Ratio von 91,4 Prozent liegt die Provinzial Rheinland Gruppe aber immer noch deutlich unter dem Wert der Branche, für die der GDV eine Quote von 96 Prozent schätzt.

Das im Marktvergleich immer noch sehr gute versicherungstechnische Ergebnis der Provinzial Rheinland darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir vor allem aufgrund der niedrigen Zinserträge weiter vor großen Herausforderungen stehen. Die damit verbundenen Probleme packt die Provinzial tatkräftig an. Anfang 2016 hat die Provinzial Rheinland deswegen ihr auf drei Jahre angelegtes Zukunftsprogramm „Plan P“ gestartet. Damit werden wir auf der einen Seite in den nächsten Jahren unsere Ertragskraft steigern und Kosten senken. Bis 2020 sollen durch Maßnahmen aus „Plan P“ jährlich Kosten um 20 bis 25 Millionen Euro gesenkt werden. Im ersten Jahr von „Plan P“ wurden bereits wesentliche Maßnahmen festgelegt, um dieses Kostenziel zu erreichen. Durch Einbindung aller Fachbereiche des Unternehmens wurden dabei gute Grundlagen geschaffen, um in den nächsten Jahren Personal- und Sachkosten im erforderlichen Umfang zu reduzieren, aber auch Maßnahmen zu finden, um Erträge zu steigern. Hier sind wir bereits auf einem sehr guten Weg, der die Balance hält zwischen den Interessen des Unternehmens und den Belangen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst.



Das zweite Projektziel von „Plan P“ ist die Verbesserung unserer Zukunftsfähigkeit. Auch hier wurden 2016 bereits wichtige Weichenstellungen und Grundsatzentscheidungen getroffen. Im Jahr 2017 werden wir hier rasch Fahrt aufnehmen und Maßnahmen starten, mit denen die Zufriedenheit unserer Kunden nachhaltig verbessert werden soll. Zudem werden wir unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio mit Blick auf geänderte Kundenwünsche zeitgemäß weiterentwickeln und damit unseren Vertrieb unterstützen.

Für unternehmerischen Erfolg bleiben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst der wichtigste Faktor. Nur durch ihr großes Engagement, ihre Kompetenz und ihre Identifikation mit dem Unternehmen sind die genannten Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Wir haben deshalb im Rahmen von „Plan P“ eine ganze Reihe von Beteiligungsformaten angeboten, um Ideen zu generieren, wie das Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt werden kann. Diese Formate fanden große Resonanz und es wurden dabei eine ganze Reihe von Maßnahmen erarbeitet, die bereits umgesetzt wurden oder noch werden.

Ich bin daher zuversichtlich, dass wir uns aufgrund der großen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der starken Kraft unserer Vertriebswege auch in Zukunft erfolgreich am Markt behaupten werden.

Ihr

Dr. Walter Tesarczyk, Vorsitzender des Vorstands
Provinzial Rheinland

Gewährträgerversammlung

Michael Breuer

Staatsminister a. D.
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbandes
Vorsitzender
Erfstadt

Beate Läsch-Weber

Präsidentin des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz
Stv. Vorsitzende
Heidweiler

Ulrike Lubek

Direktorin des
Landschaftsverbandes Rheinland
Stv. Vorsitzende
Krefeld

Ingolf Bermes

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Bitburg-Prüm
Bitburg

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt
Aachen

Rolf Fliß

Ratsherr der Stadt Essen
Essen

Rainer Jahnke

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtparkasse Wermelskirchen
Wermelskirchen

Gregor Kathstede (bis 19.04.2016)

Oberbürgermeister a. D. der Stadt Krefeld
Krefeld

Prof. Dr. Christoph Landscheidt

Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort
Kamp-Lintfort

Marcel Philipp (seit 19.04.2016)

Oberbürgermeister der Stadt Aachen
Aachen

Prof. Dr. Jürgen Rolle

Institutsleiter a. D.
Pulheim

Manfred Schnur

Landrat der Kreisverwaltung
Cochem-Zell
Treis-Karden

Peter Scholten

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Rhein-Nahe
Bad Kreuznach

Verwaltungsrat

Ulrike Lubek

Direktorin des
Landschaftsverbandes Rheinland
Vorsitzende
Krefeld

Michael Breuer (Amt ruhend seit 01.07.2014)

Staatsminister a. D.
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbandes
Erfstadt

Beate Läsch-Weber

Präsidentin des Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz
Heidweiler

Roman Frank

Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz
Ständiger Vertreter*
Hachenburg

Renate Hötte

LVR-Dezernentin Finanz-
management, Kommunalwirtschaft,
Europa-Angelegenheiten
Ständige Vertreterin*
Würselen

Ulrich Ackermann

Angestellter der Provinzial
Düsseldorf

Dr. Gert Ammermann

Oberkreisdirektor a. D.
Dormagen

Thomas Böll

Fraktionsgeschäftsführer
Landschaftsversammlung
Rheinland
Köln

Sören Börding

Angestellter der Provinzial
Bochum

Jutta Bommes

Angestellte der Provinzial
Krefeld

Frank Boss

Fraktionsgeschäftsführer
in der Landschaftsversammlung
Rheinland
Mönchengladbach

Frank Brakemeier

Angestellter der Lippischen
Landes-Brandversicherungsanstalt
Detmold

Jörg Buschmann

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
Velbert

Lars-Oliver Effertz

Fraktionsvorsitzender
in der Landschaftsversammlung
Rheinland
Bergheim

Karl-Josef Esch

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Mayen
Langenfeld

Karl-Heinz Fürst

Angestellter der Provinzial
Düsseldorf

Frank Grebe

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Gummersbach-
Bergneustadt
Gummersbach

Marco Grünberg

Angestellter der Provinzial
Duisburg

Thomas Hendele (seit 03.03.2016)

Landrat des Kreises Mettmann
Hilden

Giovanni Malaponti

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse am Niederrhein
Moers

Peter Ottmann (bis 03.03.2016)

Landrat des Kreises Viersen
Viersen

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

* Gemäß § 9 Ziffer 5 der Satzung der
Provinzial Rheinland Holding.

Anke Paletta

Angestellte der Provinzial
Düsseldorf

Sabine Pertek

Angestellte der Provinzial
Mettmann

Dr. Jürgen Pföhler

Landrat des Kreises Ahrweiler
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Gerda Recki

Troisdorf

Günter Rosenke

Landrat des Kreises Euskirchen
Weilerswist

Nikolaus Roth

Oberbürgermeister
der Stadt Neuwied
Neuwied

Edmund Schermann

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Mittelmosel -
Eifel Mosel Hunsrück
Wittlich

Dietmar Weiland

Angestellter der Provinzial
Langenfeld

Klaus Wende

Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Simmern

Vorstand, Direktoren

Vorstand

Dr. Walter Tesarczyk

Vorsitzender

Patric Fedlmeier

Stv. Vorsitzender

Dr. Volker Heinke

Sabine Krummenerl

Guido Schaefers

Peter Slawik (bis 31.05.2016)

Direktoren

Rudolf Gaul

Philippa Klaes

Christian Schick

Dr. Winfried Stienen

Beiräte für Haus- und Grundbesitz

Dr. Stefan Ahrling

Mitglied des Vorstands der
gbt Wohnungsbau und Treuhand AG,
Trier

Max Aigner

Vorsitzender des Vorstands
der Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz,
Mainz

Frank Boss

Geschäftsführer der CDU-Fraktion in der
Landschaftsversammlung Rheinland,
Köln

Bernhard Bücheler

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Wohnungs- und Baugenossenschaft „Mieterschutz“ eG,
Köln

Werner Dacol

Geschäftsführer der Aachener Siedlungs- und
Wohnungsgesellschaft mbH, Köln

Frank Esser

Vorstandsvorsitzender
der Mülheimer Wohnungsbau eG,
Mülheim an der Ruhr

Albrecht Huber

Vorstandsvorsitzender BVT Bau- und
Vermietungsgenossenschaft Trier eG,
Trier

Stephan Klotz

Vorstandsvorsitzender der GEWOBAU
Wohnungsgenossenschaft Essen eG,
Essen

Reiner Kommescher

Vorstand der Heimbau
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft eG,
Oberhausen

Anett Leuchtmann

Vorstand des Bauvereins Wesel AG,
Wesel

Hans-Jürgen Meisen

Vorstand der Gemeinnützigen Kreisbau AG,
Mönchengladbach

Dirk Miklikowski

Vorstand der Allbau AG,
Essen

Thomas Möller

Geschäftsführender Vorstand der
Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge,
Essen

Günter Rosenke

Landrat
Euskirchen

Alexander Rychter

Verbandsdirektor
Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
Rheinland Westfalen e. V.,
Düsseldorf

Gisbert Schwarzhoff

Geschäftsführer
der WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH,
Düsseldorf

Beiräte für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten

Willi Bennerscheid

Geschäftsführer des Provinzialverbandes
Rheinischer Obst- und Gemüsebauer e. V.,
Bonn

Dr. Martin Berges

Direktor der Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen,
Münster

Leo Blum

Ökonomierat, Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Nassau e. V.,
Koblenz

Theo Brauweiler

Vorsitzender der Bezirksbauernschaft Köln und der
Kreisbauernschaft Bonn-Rhein-Sieg e. V.,
St. Augustin

Bernhard Conzen

Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes
Vorsitzender des Rheinischen Rübenbauer-Verbandes,
Bonn

Friedhelm Decker

Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Rheinische Kulturlandschaft,
Bonn

Dr. Josef Derstappen

Hauptgeschäftsführer des Bauern-
und Winzerverbands Rheinland-Nassau e. V.,
Koblenz

Johannes Fritzen

Präsident der Landwirtschaftskammer NRW,
Bonn

Hans-Friedrich Hardt

Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen e. V.,
Düsseldorf

Nikolas Graf von Hatzfeld

Mitglied des Vorstands
des Waldbauernverbands Rheinland-Pfalz,
Wissen

Thomas Hendele

Landrat
Mettmann

Michael Horper

Präsident des Bauern- und Winzerverbandes
Rheinland-Nassau e. V.,
Koblenz

Christa Klab

Ökonomierätin
Vorsitzende des Landfrauenverbands
Rheinland-Nassau e. V.,
Koblenz

Heribert Metternich

Ökonomierat
Vizepräsident der Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz,
Bad Kreuznach

Peter Ottmann

Landrat
Kreisverwaltung Viersen

Dr. Reinhard Pauw

Hauptgeschäftsführer des
Rheinischen Landwirtschaftsverbandes e. V.,
Bonn

Alfons Schnabel

Direktor der Landwirtschaftskammer
Rheinland-Pfalz,
Bad Kreuznach

Klaus Wende

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück,
Simmern

Kommunalbeirat

Ernst Beucher

Geschäftsführer,
Landkreistag Rheinland-Pfalz, Mainz

Thomas Böll

Geschäftsführer der SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung Rheinland, Köln

Rainer Buttstedt

Bürgermeister, Verbandsgemeinde Hamm

Wolfgang Dieder

Bürgermeister, Stadt Heinsberg

Peter Driessen

Bürgermeister, Gemeinde Bedburg-Hau

Dr. Helmut Fogt

Dezernent Recht und Verwaltung,
Deutscher Städtetag, Berlin

Dr. Karl-Heinz Frieden

Bürgermeister, Verbandsgemeinde Konz

Klaus Geise

Bürgermeister, Stadt Blomberg

Thomas Görtz

Bürgermeister, Xanten

Achim Haag

Bürgermeister, Verbandsgemeinde Altenahr

Dr. Michael Heidinger

Bürgermeister, Stadt Dinslaken

Dr. Jan Heinisch

Bürgermeister, Heiligenhaus

Marcus Heintel

Bürgermeister, Traben-Trarbach

Frank Helmenstein

Bürgermeister, Stadt Gummersbach

Georg Hollmann

Bürgermeister,
Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm

Arno Imig

Bürgermeister, Verbandsgemeinde Rheinböllen

Albert Jung

Bürgermeister, Verbandsgemeinde Kaisersesch

Jorma Klauss

Bürgermeister, Roetgen

Dr. Martin Klein

Hauptgeschäftsführer des Landkreistages NRW
Düsseldorf

Gunnar Koerdts

Bürgermeister a. D., Bedburg

Prof. Dr. Willi Linkens

Bürgermeister, Stadt Baesweiler

Markus Lüttger

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Rüdesheim/Nahe

Michael Mahler

Bürgermeister,
Verbandsgemeinde Bad Hönningen

Winfried Manns

Verbandsdirektor, Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied des Gemeinde- und
Städtebundes Rheinland-Pfalz, Mainz

Dr. Ansgar Müller

Landrat, Kreis Wesel

Burkhard Müller

Hauptgeschäftsführer des Landkreistages NRW,
Mainz

Hans-Jürgen Petrauschke

Landrat, Rhein-Kreis Neuss

Moritz Petry

Bürgermeister, Verbandsgemeinde Südeifel

Dr. Jürgen Pföhler

Landrat, Kreisverwaltung Ahrweiler

Klaus Pipke

Bürgermeister, Stadt Hennef

Stephan Pusch

Landrat, Kreis Heinsberg

Stefan Raetz

Bürgermeister, Stadt Rheinbach

Hans Wilhelm Reiners

Oberbürgermeister, Mönchengladbach

Michael Reitzel

Jurist, Selzen

Günter Rosenke

Landrat, Kreisverwaltung Euskirchen

Nikolaus Roth

Oberbürgermeister, Neuwied

Diane Schmitz

Bürgermeisterin, Verbandsgemeinde Obere Kyll

Dr. Joachim Streit

Landrat, Kreis Bitburg-Prüm

Dr. Hermann-Josef Tebroke

Landrat, Rheinisch-Bergischer Kreis

Wolfgang Treis

Oberbürgermeister, Mayen

Klaus Wehling

Oberbürgermeister, Stadt Oberhausen

Ulrike Maria Westkamp

Bürgermeisterin, Stadt Wesel

Andreas Wohland

Beigeordneter, Städte- und Gemeindebund NRW

Gudrun Zentis

Ratsmitglied, Landtag NRW

Sparkassenbeirat

Michael Breuer

Staatsminister a. D.
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Giroverbandes,
Düsseldorf

Wolfgang Busch

Stv. Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse
Hilden-Ratingen-Velbert

Roman Frank

Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes
Rheinland-Pfalz, Budenheim

Dr. Volker Gärtner

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Neuss

Markus Grawe

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Leverkusen

Stefan Grunwald

Vorsitzender des Vorstands der
Stadt-Sparkasse Solingen

Uwe Haddenhorst

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Duisburg

Axel Jütz

Mitglied des Vorstands der
Stadtsparkasse Wuppertal

Joachim Köls

Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Birkenfeld

Beate Läsch-Weber

Präsidentin des Sparkassenverbands
Rheinland-Pfalz, Budenheim

Norbert Laufs

Stv. Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Aachen

Giovanni Malaponti

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse am Niederrhein

Rainer Nickels

Mitglied des Vorstands der
Kreissparkasse Bitburg-Prüm

Thomas Paffenholz

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Neuwied

Andreas Peters

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Rhein-Nahe

Dietmar Pitzen

Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Vulkaneifel

Dr. Andreas Reingen

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Westerwald-Sieg

Thomas Roß

Mitglied des Vorstandes der
Sparkasse der
Homburgischen Gemeinden

Helmut Schiffer

Verbandsgeschäftsführer des
Rheinischen Sparkassen- und
Giroverbandes, Düsseldorf

Dorit Schlüter

Vorsitzende des Vorstands der
Stadtsparkasse Bad Honnef

Hans-Jörg Schumacher

Mitglied des Vorstands der
Stadtsparkasse Wermelskirchen

Dr. Peter Späth

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Trier

Rudi van Zoggel

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Rhein-Maas

Rolf Wagner

Mitglied des Vorstands der
Niederrheinischen Sparkasse
RheinLippe

Alexander Wüerst

Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Köln

Grundlagen der Gesellschaft Geschäftsmodell

Die **Provinzial Rheinland Holding** ist herrschendes Unternehmen über die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen, die Provinzial Rheinland Versicherung AG Die Versicherung der Sparkassen und die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt sowie über weitere Unternehmen.

Die Provinzial Rheinland Holding betreibt ausschließlich das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Seit dem 1. Januar 2009 tritt die Provinzial Rheinland Holding als Risikoträger für gruppeninterne Rückversicherung auf.

Als Versicherungsholding verfolgt sie darüber hinaus das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten regional ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte, insbesondere im Land Nordrhein-Westfalen im Gebiet des Landschaftsverbands Rheinland und im Land Rheinland-Pfalz in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier, in den Grenzen vom 31. Dezember 1966.

Die Provinzial Rheinland Holding arbeitet eng mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebiets zusammen und fördert den Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe.

Des Weiteren kann die Provinzial Rheinland Holding alle Geschäfte vornehmen, die mittelbar oder unmittelbar den Betrieb von Versicherungsgeschäften fördern oder unterstützen. Sie kann alle Geschäfte betreiben, die der Gewinnerzielung unter Berücksichtigung des Gemeinwohls dienen. Sie kann sich insbesondere an anderen Unternehmen beteiligen, für andere Versicherungsunternehmen Versicherungsverträge vermitteln und die Rückversicherung sowie die Vermittlung von Sparverträgen, Bausparverträgen und allen Geschäften betreiben.

Die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt betreibt alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer in ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924. Weiterhin kann die Anstalt Mit- und Rückversicherung nehmen und gewähren sowie Versicherungsgeschäfte für andere Versicherungsunternehmen vermitteln.

Provinzial Rheinland Holding auf einen Blick

	2016	2015	2014
Gebuchte Bruttobeiträge (Mio. EUR)	109	88	73
Zuwachs in %	23,2	21,7	5,7
Kapitalanlagen			
ohne Depotforderungen (Mio. EUR)	886	746	776
Zuwachs in %	18,8	-3,8	-2,1
Nettoverzinsung			
in %	13,6	10,6	12,8
Bilanzgewinn (Mio. EUR)	46	45	50
Eigenkapital (Mio. EUR)	915	905	897
Zuwachs in %	1,2	0,9	0,5

Wirtschaftsbericht Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich trotz wirtschaftlicher und politischer Unwägbarkeiten wie dem EU-Mitgliedschaftsreferendum im Vereinigten Königreich und der mit der US-Präsidentenwahl im Jahr 2016 verbundenen Unsicherheit bezüglich der im Wahlkampf angekündigten protektionistischen Handelspolitik mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,9 (1,7)* Prozent fortgesetzt und damit das dritte Jahr in Folge verstärkt.

Gestützt wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, wenn auch mit nachlassender Wirkung, weiterhin primär durch den privaten Konsum, der mit 0,9 (1,1) Prozentpunkten den größten Anteil zum BIP-Wachstum beisteuerte. Ein weiterer bedeutender Wachstumsfaktor waren mit einem Anteil von 0,7 Prozentpunkten die Konsumausgaben des Staates. Der Außenbeitrag, als Differenz zwischen Exporten und Importen, war dagegen im Jahr 2016 erneut von geringerer Bedeutung für das Wirtschaftswachstum.

Die Situation am Arbeitsmarkt stellte sich weiter zunehmend positiv dar. Zum einen wuchs die Zahl der Erwerbstätigen um 1,0 Prozent auf 43,5 Millionen, zum anderen verringerte sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 6,1 Prozent.

Die Verbraucherpreise nahmen, vor allem bedingt durch anhaltend günstige Energiepreise, um 0,5 (0,3) Prozent leicht zu. In Verbindung mit einer Steigerung der Nominallöhne um 2,5 % ergab sich ein spürbarer Kaufkraftzuwachs. Die Sparquote stellte sich mit 9,8 Prozent im Vorjahresvergleich kaum verändert dar.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die Rahmenbedingungen in der Versicherungswirtschaft stellen sich weiterhin als äußerst herausfordernd dar. Der Kapitalmarkt ist nach wie vor von historisch sehr niedrigen Zinsen geprägt. Insbesondere für die Lebensversicherer resultiert hieraus die Notwendigkeit, ihre Anlage- und Produktpolitik neu auszurichten. An die Stelle von klassischem Versicherungsgeschäft mit Zinsgarantien treten zunehmend fondsbasierte Produkte, die entweder ganz auf Garantien verzichten oder diese nur in geringerem Maße gewähren. Die Schaden-/Unfallversicherer mussten sich auch 2016 mit einer Vielzahl an Unwetterereignissen beschäftigen. Insgesamt haben die deutschen Versicherer nach einer Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) mindestens 2,0 Mrd. Euro für unwetterbedingte Schäden gezahlt.

Der GDV geht für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2016 von einem nahezu unveränderten Beitragsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr aus. Der Beitragsrückgang in der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.)** kann dabei durch Beitragssteigerungen in der Schaden-/Unfallversicherung sowie in der privaten Krankenversicherung vollständig kompensiert werden.

* Vorjahreszahlen in Klammern.

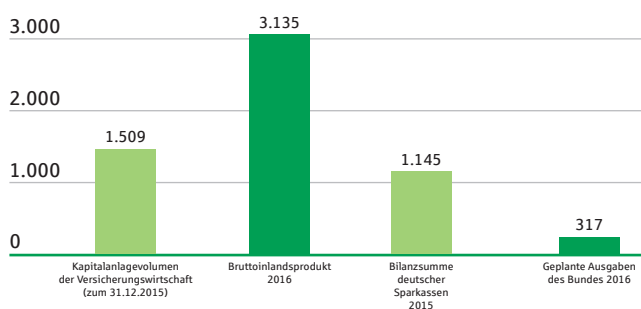
** Einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds.

Kapitalanlagen

Die deutschen Versicherer gehören zu den größten und wichtigsten institutionellen Anlegern. Das Kapitalanlagevolumen der deutschen Versicherer belief sich Ende 2015 auf rund 1.509 Mrd. Euro. Das entspricht nahezu der Hälfte des deutschen Bruttoinlandsprodukts oder auch dem Fünffachen der für 2016 geplanten Ausgaben des Bundeshaushaltes.

Das Kapitalanlagevolumen der Versicherungsunternehmen im Vergleich mit wichtigen volkswirtschaftlichen Größen

in Mrd. EUR



Versicherer legen ihr Kapital langfristig und breit gestreut an. Im Vordergrund steht die Sicherheit der Kapitalanlagen, die durch strenge Anlagevorschriften gewährleistet wird. Zudem legen der Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörde eine Reihe von Bestimmungen fest, die die Unternehmen bei ihrer Anlage befolgen müssen. Die Anlageverordnung schreibt den Unternehmen vor, dass die Einhaltung der Anlagegrundsätze durch geeignete interne Kontrollverfahren, ein qualifiziertes Anlagemanagement und eine strategische und taktische Anlagepolitik sicherzustellen ist.

Zur Steuerung ihrer Kapitalanlagen setzen Versicherungsunternehmen seit langem Risikomanagementsysteme ein und richten ihre Portfoliostruktur an der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit aus.

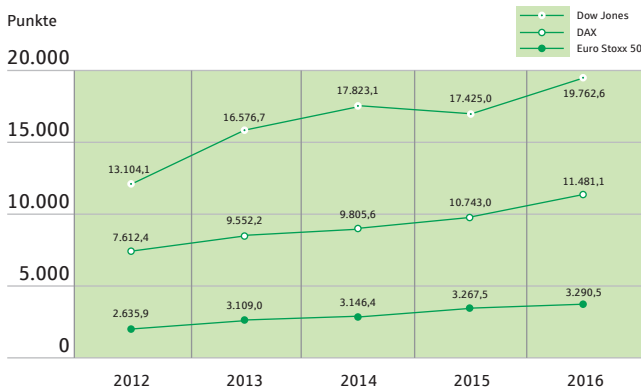
Die Zinssituation an den Finanzmärkten hat sich weiter verschärft. Nach der Entscheidung des Vereinigten Königreichs zum EU-Austritt im Juni 2016 fielen die Umlaufrenditen zehnjähriger Bundesanleihen zwischenzeitlich gar in den negativen Bereich. Zwar erholten sich die Renditen dieser Bundesanleihen im Laufe des 4. Quartals wieder leicht, sie rentierten jedoch zum Jahresende mit 0,2 Prozent noch einmal deutlich unter dem geringen Niveau des Vorjahres. Der wichtigste europäische Leitzins, der Hauptrefinanzierungszinssatz, beträgt seit der letzten Zinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) im März 2016 unverändert 0,0 Prozent. Damit verfolgt die EZB weiter ihre Niedrigzinspolitik und zeigte bis dato keine Reaktion auf die von der US-Notenbank in den Vereinigten Staaten bereits im Dezember 2015 eingeläutete Zinswende. Mit fortschreitender Dauer des Niedrigzinsumfeldes erhöhen sich auch die damit verbundenen Risiken. Auf der Suche nach Rendite fließen zunehmend Mittel in risikoreichere Anlageformen, was in der Vergangenheit die Entstehung von Krisenszenarien begünstigt hat. Die anhaltend niedrigen Zinsen stellen insbesondere die Lebensversicherer vor große Herausforderungen, weil sie die Erwirtschaftung der Garantieverzinsung erschweren. In dem stark regulierten Sektor der Versicherungswirtschaft ist die Gefahr einer ausgeweiteten Inkaufnahme von erhöhten Risiken zur Renditeverbesserung allerdings kaum gegeben. Aufgrund der auf Sicherheit ausgerichteten Anlagepolitik spielen risikoreichere Anlageformen wie Aktientitel, Immobilien und Beteiligungen mit insgesamt rund 18 Prozent* des Anlagevolumens nur eine untergeordnete Rolle in der Anlagepolitik der deutschen Versicherer.

* Stand: 31.12.2015

Ergebnisse der Provinzial Rheinland Versicherungen

Die Niedrigzinspolitik der EZB soll die Kredite verbilligen und damit die Konjunktur ankurbeln. Die fallenden Zinsen haben in der Regel auch eine belebende Wirkung auf den Aktienhandel. Nachdem der Deutsche Aktienindex (DAX) schwach in das Jahr gestartet war und im Februar 2016 unter die Marke von 9.000 Punkten fiel, erholte sich der Index zum Jahresende spürbar und konnte letztlich eine positive Rendite von 6,9 Prozent verbuchen. Damit entwickelte sich der DAX bereits das 14. Jahr in Folge besser als der europäische Aktienmarktindex Euro Stoxx 50. Eine noch positivere Bilanz für das Jahr 2016 konnte der US-Index Dow Jones mit einem Kursgewinn von 13,4 Prozent gegenüber dem Jahresbeginn vorweisen.

Entwicklung des DAX, Euro Stoxx 50 und Dow Jones



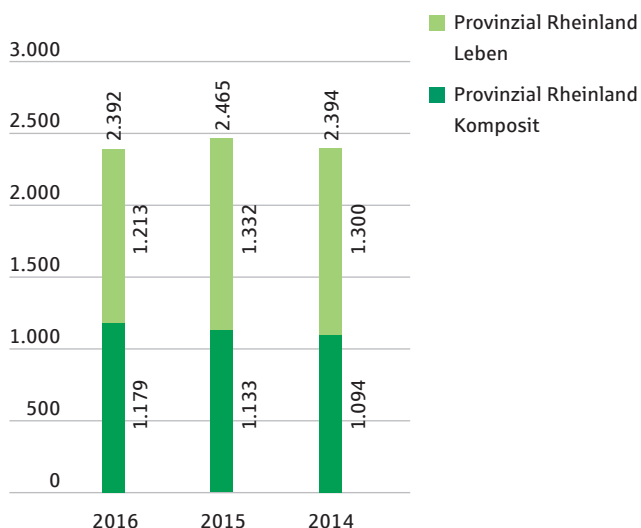
Die **Provinzial Rheinland Versicherung AG** konnte die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2016 um 4,1 Prozent auf 1.179,2 Mio. Euro steigern. Für das selbst abgeschlossene Geschäft (s. a. G.) erhöhten sich die Beitragseinnahmen auf 1.105,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 3,3 Prozent, welcher über dem entsprechenden Branchenwert liegt (2,9 Prozent).

Treiber des Wachstums waren vor allem die Sparten Kraftfahrt, Unfall und Wohngebäude. Besonders die Wohngebäude-Sparte konnte im Neugeschäft deutlich zulegen – und zwar um knapp 11 Prozent, obwohl die Provinzial hier bereits Marktführer im Rheinland ist. Ebenfalls positiv war die Entwicklung in Haftpflicht, die um 1,9 Prozent zulegen konnte. Die Combined Ratio, also die Summe aus Schadenaufwand und Kosten im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen, für das selbst abgeschlossene Geschäft stieg um 2,8 Prozentpunkte auf 91,5 Prozent. Damit liegt die Provinzial Rheinland Versicherung AG weiterhin deutlich unterhalb der Combined Ratio des Gesamtmarktes, die der GDV auf 96 Prozent schätzt.

In der **Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG** sanken die gebuchten Bruttobeiträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8,9 Prozent auf 1.212,6 Mio. Euro. Im s. a. G. gingen die Beiträge um 9,0 Prozent auf 1.210,6 Mio. Euro zurück. Diese Beitragsentwicklung resultierte maßgeblich aus einem deutlichen Rückgang des Einmalbeitragsgeschäftes, welches um 16,0 Prozent auf 501,0 Mio. Euro sank. Auch bei den gebuchten laufenden Beiträgen war ein Rückgang zu verzeichnen, der mit 3,2 Prozent auf 709,6 Mio. Euro jedoch deutlich niedriger ausfiel.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 1.794,0 Mio. Euro an Versicherungsnehmer geleistet, was einem Anstieg um 32,7 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres entspricht. Dieser ergab sich hauptsächlich aus Versicherungsverträgen, die planmäßig abliefen. Viele Abläufe resultierten aus Neuzugängen des Jahres 2004 – der letzten Möglichkeit, kapitalbildende Versicherungen mit 12 Jahren Vertragslaufzeit und steuerfreier Leistungsauszahlung abzuschließen.

**Provinzial-Versicherungen:
 Gebuchte Bruttobeiträge (Mio. EUR)**



Geschäftsverlauf

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf im Überblick

Die ausgewiesenen Bruttoprämien stiegen im Geschäftsjahr deutlich auf 108,8 (88,3) Mio. Euro. Nach Retrozession verblieben netto gebuchte Prämien in Höhe von 12,6 (11,2) Mio. Euro.

Brutto weist die Provinzial Rheinland Holding einen Gewinn von 2,8 Mio. Euro aus, nachdem im Vorjahr ein Gewinn von 9,5 Mio. Euro zu verzeichnen war. Nach Retrozession ergibt sich ein Überschuss von 2,3 (2,0) Mio. Euro.

Die Provinzial Rheinland Holding hat im Berichtsjahr einen geschlossenen Bestand ehemals weltweit gezeichneter Rückversicherungsverträge veräußert. Netto belastet dieser Verkauf das versicherungstechnische Ergebnis der Gesellschaft mit rund 0,2 Mio. Euro.

Der versicherungstechnische Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen und -arten

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen in der **Krankenversicherung** (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung) als größtem Versicherungszweig betragen 74,7 (59,1) Mio. Euro. Für eigene Rechnung waren gebuchte Beiträge von 8,3 (7,4) Mio. Euro auszuweisen. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahreschäden verminderte sich auf 26,9 (30,1) Prozent. Dem gegenüber erhöhte sich die Brutto-Kostenquote leicht auf 49,7 (48,7) Prozent.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Nach einem Gewinn im Vorjahr von 4,9 Mio. Euro konnte nunmehr ein Gewinn von 5,2 Mio. Euro ausgewiesen werden. Nach Retrozession verblieb für eigene Rechnung ein Ertrag von 1,4 (1,2) Mio. Euro.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge wie im Vorjahr bei 0,2 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenaufwendungen für Geschäftsjahreschäden waren mit 21 (21) Tsd. Euro unbedeutend. Die Sparte schließt mit einem Bruttoertrag von 84 (71) Tsd. Euro. Nach Retrozession war ein Nettoüberschuss von 11 (15) Tsd. Euro auszuweisen.

In den **Sonstigen Versicherungen** (betrieben als Sonstige Vermögensschadenversicherung) wurden Brutto-Beitragseinnahmen von 33,9 (29,1) Mio. Euro erzielt. Nach Retrozession verblieben Beiträge für eigene Rechnung in Höhe von 4,3 (3,7) Mio. Euro. Während sich die Brutto-Schaden-

quote für Geschäftsjahresschäden auf 18,1 (22,4) Prozent verminderte, stieg die Brutto-Kostenquote leicht auf 49,7 (47,9) Prozent an. Der ausgewiesene Bruttoertrag verbesserte sich deutlich auf 7,7 (5,2) Mio. Euro. Nach Retrozession verblieb ein Ertrag von 1,2 (0,8) Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Unser Bestand an Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen betrug 886,3 (745,9) Mio. Euro. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen reduzierten sich auf einen Betrag von 709,3 (713,3) Mio. Euro. Auf Zugänge entfielen 182,4 Mio. Euro, auf Abgänge 40,8 Mio. Euro (6,6 Mio. Euro auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, 34,2 Mio. Euro auf Sonstige Kapitalanlagen und Depotforderungen).

Zuschreibungen wurden bei vier Beteiligungen in Höhe von 5,5 (1,1) Mio. Euro vorgenommen. Abschreibungen ergaben sich bei zwei Beteiligungen in Höhe von 6,7 (10,4) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 119,4 (91,9) Mio. Euro resultieren ganz überwiegend aus vereinnahmten Erträgen in Höhe von 107,3 Mio. Euro aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen geht mit minus 23,8 (minus 7,0) Mio. Euro zu Lasten des Gesamtergebnisses. Die Aufwandssteigerungen resultierten überwiegend aus Verschlechterungen im Zinsergebnis.

Jahresüberschuss

Nach einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 89,4 (75,7) Mio. Euro und Abzug der Steuern in Höhe von 42,9 (31,5) Mio. Euro ergibt sich ein Jahresüberschuss von 46,5 (44,2) Mio. Euro.

Bilanzgewinn

Der Jahresüberschuss entspricht im Geschäftsjahr dem Bilanzgewinn, nachdem dieser im Vorjahr 45,2 Mio. Euro nach einer Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen (1,0 Mio. Euro) betrug.

Unternehmensverbund

Die mit unserer Gesellschaft verbundenen Unternehmen finden sich auf der Seite 35 dieses Geschäftsberichts.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für die Provinzial Rheinland zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unserer Unternehmen für uns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgehen, werden durch zielgerichtete Risikomanagementaktivitäten gesteuert, die in einem umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten der Provinzial Rheinland Holding AöR basieren auf einer ausführlich formulierten Risikostrategie. Sie steckt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken ab und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Unternehmens, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen. Das darauf aufbauende ganzheitliche Risikomanagementsystem besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Gesamtvorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus führt die interne Revision zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses jährliche Systemprüfungen durch.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess

dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verknüpfung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

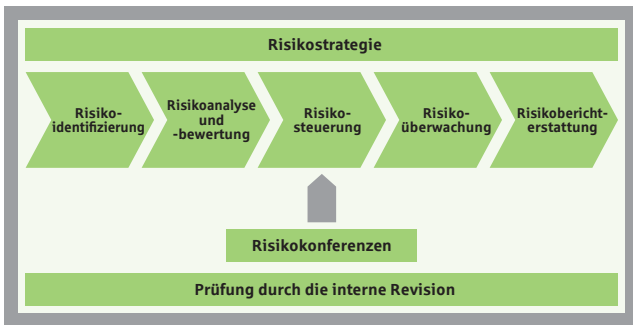
Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßige Berichte an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem der Provinzial Rheinland Holding AöR sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Differenziert wird in regelmäßige Risikoberichte zur gesamten Risikosituation und die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Eine Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikokonferenzen. Bei den Risikokonferenzen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Konferenzen sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch mit Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mithilfe dieser Institution sollen die Transparenz und die Risikokommunikation weiter gefördert werden, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten.

Unser Risikomanagementsystem



Die spezifischen Risiken der Provinzial Rheinland Holding AöR stellen wir im Folgenden in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen dar. Auf die unternehmensübergreifenden Risiken gehen wir im Konzernlagebericht ein.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Provinzial Rheinland Holding AöR ist als Rückversicherer für das Geschäft, das in Zusammenhang mit Erstversicherungsaktivitäten der Provinzial Rheinland Gruppe steht, tätig. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Rückversicherung der von der bundesweit agierenden ProTect Versicherung AG gezeichneten Deckungen. Dieses Geschäft wird in sehr großen Teilen retrozediert. Die bei der Provinzial Rheinland Holding AöR vorhandenen versicherungstechnischen Risiken sind aufgrund der genannten Größenordnung und der Art des gezeichneten Geschäfts von relativ geringer Bedeutung.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungs-/Retrozessionsgeschäft ist für die Provinzial Rheinland Holding AöR von untergeordneter Bedeutung, da die Retrozession lediglich Provinzial Rheinland-Gruppenintern und beim Verband öffentlicher Versicherer genommen wird.

Kapitalanlagerisiko

Im Sinne der Risikostrategie der Provinzial sind Risiken „alle Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe und der Einzelunternehmen auswirken“.

Die Provinzial Rheinland Holding AöR ist in den Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Gruppe eingebunden. Als Beteiligungsholding ist sie kein Erstversicherer, sondern maßgeblich von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften – hauptsächlich von der Entwicklung der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Versicherung AG – abhängig, die die Kapitalanlagen dominieren. Aus diesem Grund existiert nur in geringem Umfang ein mit den Erstversicherern vergleichbar aktives Anlagemanagement. Trotzdem werden selbstverständlich auch bei der Holding die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Aufbau- und Ablauforganisation der Kapitalanlagesteuerung eingehalten. Bei der Provinzial Rheinland Holding AöR besteht jedoch das größte Risiko in der negativen Wertentwicklung der strategischen Beteiligungen.

Die geringe Exponierung gegenüber Marktrisiken zeigt sich beispielsweise in den unten angeführten Szenarioanalysen.

Nr.	Szenario	Marktwertänderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-6,70 Mio. EUR
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	0 EUR
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-6,70 Mio. EUR

Aus dieser Übersicht geht hervor, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller verzinslichen Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 6,7 Mio. Euro führt. Da keine börsennotierten Aktien in der Provinzial Rheinland Holding AöR gehalten werden, hat ein Rückgang an den Aktienmärkten keine Auswirkungen. 91,6 Prozent der Anlagen sind in Finanzanlage- und geschäftspolitischen Beteiligungen, 7,6 Prozent in Zinsanlagen inkl. Liquidität und 0,8 Prozent in Immobilien investiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen einschließlich der Informationssicherheit des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Wir begegnen diesen Risiken durch laufende Analysen und eine

kontinuierliche Optimierung der Prozesse, klare Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie den Einsatz umfassender Vollmachtenregelungen. Mit einer hausweiten und sehr ausführlichen Prozessdokumentation erfüllen wir die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Daneben verfügen wir über ein Notfallmanagement, das Regelungen zur Gefahrenabwehr sowie Katastrophen- und Notfallpläne beinhaltet, und über umfangreiche Weisungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der IT-Sicherheit, der wir einen hohen Stellenwert beimessen. Operationellen Risiken, die aus Dienstleistungs- oder Funktionsausgliederungen resultieren können, wird mit strengen Prüf- und Dokumentationsvorschriften bei Outsourcing (wie z. B. durch Risikoanalysen und Expertenbefragungen) begegnet. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Provinzial Rheinland Holding AöR bewertet.

Sonstige Risiken

Zu den nennenswerten sonstigen Risiken werden derzeit strategische Risiken, das Reputationsrisiko sowie Modellrisiken gezählt. Sonstige Risiken werden regelmäßig im Rahmen der Planungsprozesse, der Risikoinventur und des ORSA-Prozesses oder anlassbezogen im Rahmen der Risikokomitee-Sitzungen qualitativ beurteilt.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung war dabei die EU-weite Überarbeitung der Versicherungsaufsicht im Rahmen des Projekts Solvency II, dessen neue Regeln zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten sind.

Die Umsetzung der Anforderungen aus Solvency II, verbunden mit einer entsprechenden Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems, wurde von der Provinzial Rheinland Holding AöR konsequent verfolgt und wird durch die Finalisierung der erst 2017 erforderlichen Berichtsinhalte vervollständigt.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Es sind derzeit keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Provinzial Rheinland Holding AöR gefährden. Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert.

Die Provinzial Rheinland Holding AöR verfügt über eine hohe Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit deutlich die gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Chancenbericht

Als öffentlicher Versicherer arbeitet die Provinzial Rheinland in ihrem Geschäftsgebiet im vertrieblichen Verbund mit den Sparkassen zusammen. Zu den Stärken unseres Unternehmens gehört die enge Verbundenheit mit dem regionalen Umfeld und den in unserem Geschäftsgebiet lebenden Menschen, die wir als einer der führenden Versicherer mit Versicherungsschutz versorgen. Diese besondere und chancenreiche Marktstellung wollen wir festigen und weiter ausbauen. Maßgeblich sind für uns dabei das Erkennen des Absicherungsbedarfs der Kunden und eine darauf abgestimmte Problemlösung. Unserer größten Kundengruppe, den Privatkunden, bieten wir eine breit gefächerte Produktpalette sowie umfangreiche Serviceleistungen an. Aber auch für unsere weiteren Kundengruppen, wie Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe, sowie für Städte und Gemeinden unseres Geschäftsgebietes haben wir eine bedarfsgerechte Angebotspalette, die wir stets an neue Anforderungen und Entwicklungen anpassen.

Vor dem Hintergrund positiver Konjunkturaussichten, einer guten finanziellen Situation der privaten Haushalte und einer gleichbleibenden Anzahl der Haushalte sehen wir gute Absatzchancen im Bereich der privaten Sachversicherung. Flankiert durch Elementarschaden-Kampagnen der Länder steigt zudem das Bewusstsein der Privatkunden in Bezug auf die Notwendigkeit eines Ausbaus des Umfangs ihrer Versicherungen um Elementardeckungen. Darüber hinaus tragen die weiterhin günstigen Konjunktur- und Bauprogno sen zu positiven Wachstumsaussichten im Segment der gewerblichen Sachversicherung, in welchem wir unsere Absatzchancen nutzen wollen.

Die Chancen des Zukunftstrends Digitalisierung ergreifen wir, indem wir weitere Möglichkeiten der elektronischen Interaktion mit unseren Kunden und Vertriebspartnern schaffen und unsere Kommunikationswege zeitgemäß modernisieren. Hierbei eröffnet sich für uns die Möglichkeit, Kundenpotenziale auszuschöpfen, die Bedürfnisse der Kunden noch besser zu verstehen und den Kunden individuelle Produktvorschläge sowie neue Wege für den Vertragsabschluss anzubieten. Hierzu werden wir unseren Kunden moderne Serviceleistungen, wie zum Beispiel eine Kunden-App oder ein Online-Kundenportal zur komfortablen Verwaltung ihrer Verträge, zur Verfügung stellen. Neben dem verbesserten Service sehen wir darin auch die Chance der Kostenreduktion durch Prozessverschlan kung sowie der Optimierung interner Abläufe.

Die dadurch mögliche Ergebnisverbesserung wird zwar nach wie vor durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld gedämpft, welches sowohl die Kapitalanlage vor große Herausforderungen stellt als auch zu einer großen Belastung durch Pensionsverpflichtungen führt. Sollte sich die Zinsentwicklung jedoch schneller als erwartet erholen und sich die Zinsen auf einem höheren Niveau stabilisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen langfristig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis liefern können. Die Lebensversicherung würde durch die in Folge sinkenden Zuführungen zur Zinszusatzreserve entlastet.

Prognosebericht

Das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Holding ist maßgeblich von dem Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften abhängig.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau, das zu einer hohen Belastung durch Pensionsverpflichtungen führt, beeinflusst weiterhin entscheidend das Gesamtergebnis der Provinzial Rheinland Versicherung AG. Nach der im Jahr 2016 spürbaren einmaligen Ergebnisentlastung durch die gesetzliche Veränderung der Berechnung der Pensionsrückstellungen maßgeblichen HGB-Zinssatzes werden die Aufwendungen für die Altersversorgung im Jahr 2017 das Ergebnis wieder deutlich belasten. Die Gewinnabführung an die Provinzial Rheinland Holding wird sich dadurch im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich reduzieren.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaft Provinzial Rheinland Versicherung AG wird auch für die Provinzial Rheinland Holding ein reduziertes Jahresergebnis erwartet.

Düsseldorf, den 07.03.2017

Der Vorstand

Provinzial Rheinland
Holding
Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2016

Bilanz

Jahresbilanz zum 31.12.2016 der Provinzial Rheinland Holding

Aktivseite	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			8.167.890	9.114.134
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.087.672		3.108.995
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	594.346.806			594.346.806
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				500.000
3. Beteiligungen	114.925.766			118.914.890
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750.000	710.022.572		3.800.000
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	115.115.595			20.061.500
2. Sonstige Ausleihungen				5.000.000
a) Namensschuldverschreibungen	53.067.625			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.000.000			
3. Einlagen bei Kreditinstituten	–	173.183.220		–
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		–	886.293.464	123.858
C. Forderungen				
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		10.457.084		18.003.844
davon an verbundene Unternehmen: EUR 10.373.191 (Vj.: EUR 17.900.524)				
II. Sonstige Forderungen		126.236.973	136.694.057	242.180.199
davon an verbundene Unternehmen: EUR 104.060.116 (Vj.: EUR 71.057.526)				
davon an Beteiligungsunternehmen:* EUR 5.340 (Vj.: EUR 290.629)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen		5.157		8.324
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		30.643.745	30.648.902	13.745.021
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.348.016	192.805
Summe der Aktiva			1.063.152.329	1.029.100.376

* An Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Passivseite	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		200.000.000		200.000.000
II. Kapitalrücklage		2.556.459		2.556.459
III. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	243.183.173			234.003.203
2. andere Gewinnrücklagen	423.241.517	666.424.690		423.241.517
IV. Bilanzgewinn		46.481.579	915.462.728	45.179.970
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	139.336.632			113.064.311
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	119.668.502	19.668.130		97.464.401
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	26.168.983			28.173.749
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	23.404.907	2.764.076		25.675.241
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	361.692			327.894
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	321.281	40.411	22.472.617	291.365
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		73.012.779		61.094.949
II. Steuerrückstellungen		21.636.600		12.024.741
III. Sonstige Rückstellungen		15.436.675	110.086.054	10.292.774
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR – (Vj.: EUR 123.858)			–	123.858
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.676.735		14.737.502
davon an Beteiligungsunternehmen:* EUR 8.676.735 (Vj.: EUR 14.660.341)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		6.454.195	15.130.930	7.710.456
davon aus Steuern: EUR 2.104 (Vj.: EUR 3.678)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 486.091 (Vj.: EUR 1.297.949)				
Summe der Passiva			1.063.152.329	1.029.100.376

* An Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der Provinzial Rheinland Holding für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Posten	EUR	EUR	EUR	2016 EUR	2015 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		108.821.098			88.347.594
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		96.202.100	12.618.998		77.183.361
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-26.272.321			-21.089.697
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		22.204.101	-4.068.220	8.550.778	18.284.757
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		27.838.698			12.506.538
bb) Anteil der Rückversicherer		26.201.377	1.637.321		11.218.887
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2.157.994			2.760.096
bb) Anteil der Rückversicherer		-2.423.562	265.568	1.902.889	2.437.382
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen*				-2.774	34.272
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			54.084.986		42.776.126
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			49.748.431	4.336.555	37.963.425
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				281	-
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				2.308.279	1.970.499
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 82.385 (Vj.: EUR 80.350)		3.588.838			3.673.969
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.485 (Vj.: EUR 24.466)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	338.456				333.299
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.663.865	3.002.321			508.232
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.526.227			1.144.286
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.799			-
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		107.262.660	119.386.845		86.272.053
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.768.158			842.704
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		6.745.718			10.444.197
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.418	8.536.294		-
				110.850.551	
3. Sonstige Erträge			8.758.869		15.860.236
4. Sonstige Aufwendungen			32.521.236	-23.762.367	22.821.506
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				89.396.463	75.654.167
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			42.931.596		28.630.190
7. Sonstige Steuern			-16.712	42.914.884	2.861.467
8. Jahresüberschuss				46.481.579	44.162.510
9. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen				-	1.017.460
10. Bilanzgewinn				46.481.579	45.179.970

* - = Erhöhung

Anhang zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Gebäude werden mit den Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die linearen Abschreibungssätze für Abnutzung.

Die unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen EDV-Programme sind zu Anschaffungskosten aktiviert, vermindert um die linearen Abschreibungssätze für Abnutzung, in Übereinstimmung mit dem Steuerrecht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu den auf Dauer beizulegenden Werten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Methoden der entsprechenden Kapitalanlageposten bilanziert und bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilanzierten wir grundsätzlich entsprechend den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten, wenn erforderlich vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Inhaberschuldverschreibungen wurden in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Namensschuldverschreibungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Einlagen bei Kreditinstituten bilanzierten wir mit den Nominalwerten.

Die Bewertung der Depotforderungen und der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft erfolgte mit dem Nominalbetrag. Erforderliche Einzelwertberichtigungen sind abgesetzt.

Sonstige Aktivposten sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Für voraussichtliche Steuerbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre würde sich wegen handelsrechtlich nicht übernommener steuerlicher Verluste aus Beteiligungen an Personengesellschaften eine Rückstellung für latente Steuern ergeben. Dieser Rückstellung stehen aktivische latente Steuern aus der steuerlich abweichenden Bewertung der Rückstellung für Beihilfeleistungen an Pensionsanwärter

gegenüber. Zudem kommt es aufgrund der ab 2002 bestehenden Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag zur Provinzial Rheinland Versicherung AG zu weiteren Steuerlatenzentwicklungen, die aus den Abweichungen zwischen Steuer- und Handelsbilanz bei der AG resultieren. Diese in der AG begründeten Abweichungen führen zu aktivischen latenten Steuern aufgrund der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG, einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellung, des ab 1999 geltenden Gebots der Wertaufholung bzw. steuerlichen Einschränkungen von Teilwertabschreibungen bei Wertpapieren sowie der steuerlich unterschiedlichen Ansätze aus der Investmentfondsbesteuerung. Passivisch latente Steuern ergeben sich auch bei der Organgesellschaft aus handelsrechtlich nicht übernommenen steuerlichen Verlusten aus Beteiligungen an Personengesellschaften. Im Ergebnis überwiegen die aktivischen latenten Steuern. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz in Höhe von 31,2 Prozent zugrunde.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanzierten wir nach den Aufgaben der Zedenten; ersatzweise wurden die übertragsfähigen Beitragsteile nach der Bruchteilermittlung ermittelt. Die Rückversicherer-Anteile ermittelten wir entsprechend. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt; fehlten Angaben der Vorversicherer, haben wir Schätzungen vorgenommen.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie auch an den Teilrückstellungen wurde nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Die Berechnung der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für künftige Beihilfeleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method).

Die Depotverbindlichkeiten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Andere Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Grundsätzlich sind Fremdwährungspositionen zu den jeweiligen Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Währungskurs- veränderungen EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.114.134	-
3. Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
4. geleistete Anzahlungen	-	-
5. Summe A.	9.114.134	-
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.108.995	-
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	594.346.806	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000	-
3. Beteiligungen	118.914.890	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.800.000	-
5. Summe B II.	717.561.696	-
B III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.061.500	-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.000.000	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-
d) übrige Ausleihungen	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	-	-
7. Summe B III.	25.061.500	-
Insgesamt	754.846.325	-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	946.244	8.167.890
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	946.244	8.167.890
52.396	-	-	-	73.719	3.087.672
-	-	-	-	-	594.346.806
-	-	500.000	-	-	-
3.755.478	-	6.598.830	5.526.227	6.671.999	114.925.766
-	-	3.050.000	-	-	750.000
3.755.478	-	10.148.830	5.526.227	6.671.999	710.022.572
-	-	-	-	-	-
114.760.266	-	19.706.171	-	-	115.115.595
-	-	-	-	-	-
48.691.600	-	623.975	-	-	53.067.625
15.005.600	-	10.005.600	-	-	5.000.000
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
178.457.466	-	30.335.746	-	-	173.183.220
182.265.340	-	40.484.576	5.526.227	7.691.962	894.461.354

Angaben gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr 2016			Vorjahr 2015		
	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR	Buchwert Mio. EUR	Zeitwert Mio. EUR	Reserven Mio. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3,1	3,4	0,3	3,1	3,3	0,2
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	594,3	2.003,5	1.409,2	594,3	2.069,9	1.475,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	0,5	0,5	–
3. Beteiligungen	114,9	137,5	22,6	118,9	120,7	1,8
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,8	0,8	–	3,8	3,8	–
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	115,1	117,3	2,2	20,1	21,6	1,5
2. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	53,1	52,7	–0,4	5,0	5,2	0,2
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5,0	5,3	0,3	–	–	–
3. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				0,1	0,1	–
Insgesamt	886,3	2.320,4	1.434,1	745,9	2.225,2	1.479,3

Dem Anlagevermögen sind Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 105,1 Mio. Euro (Zeitwert: 107,3 Mio. Euro) zugeordnet.

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte der Grundstücke werden nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Die Bewertung wird jährlich vorgenommen.

Die Bewertung der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem NAV-Verfahren, dem Ertragswertverfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. In Einzelfällen wird der Erinnerungswert angesetzt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen an Beteiligungen wird auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV der Börsenkurs des letzten Börsentages vor dem Bilanzstichtag als Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheindarlehen wird auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Dauerhafte Wertminderungen lagen aufgrund der Bonitätsdaten nicht vor.

Bei der Ermittlung des Zeitwertes der Einlagen bei Kreditinstituten wird als Zeitwert der Buchwert herangezogen.

**B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen,
gehalten von der Provinzial Rheinland Holding AöR
Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB**

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	per Abschluss
Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf	100,00	535.651.800	0*	2016
Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf	100,00	220.034.205	10.000.000	2016
PLB Provinzial-Leben-Baubetreuungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	10.732.442	412.788	2016
ProService Versicherungsmakler GmbH, Köln	100,00	662.950	211.681	2015
ProCon GmbH, Düsseldorf	100,00	2.117.608	530.589	2015
ProTect Dienstleistungs GmbH, Frankfurt/Main	100,00	182.385	82.385	2015
Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold	100,00	45.520.902	2.338.577	2016

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

**B. II. 2. Beteiligungen, gehalten von der
 Provinzial Rheinland Holding AöR
 Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB**

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	per Abschluss
KOROS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	97,50	-8.136.838	529.006	2016
ProImmo Provinzial-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	50,00	10.252.668	460.012	2015
GbR Köln Frankfurter Str., Düsseldorf	45,00	11.527.252	308.092	2015
ÖRAG Rechtsschutzversicherung-AG, Düsseldorf	24,66	72.537.503	166.548	2015
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	20,29	173.876.724	14.736.644	2015
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	13,60	21.233.966	-32.815.916	2015
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München	7,00	313.647.305	41.380.600	2015

Passiva

A. III. Gewinnrücklagen

Gemäß Beschluss der Gewährträgerversammlung vom 13.09.2016 waren aus dem Jahresüberschuss 2015 9.179.970 Euro in die Sicherheitsrücklage einzustellen.

C. I. Rückstellungen für

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der Beihilferückstellungen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,23 % verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Beihilfeaufwendungen sind mit 1,9 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 Prozent angesetzt.

C. II. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastungen gebildet.

C. III. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betrafen mit 12.648.000 Euro Zinsen auf Steuerrückstellungen, mit 2.254.175 Euro eine Drohverlustrückstellung, mit 360.000 Euro Vergütungen aus Dienstverträgen. Auf andere Rückstellungen entfallen in der Summe 174.500 Euro.

E. Andere Verbindlichkeiten

Angaben gem. § 285 Nr. 1 HGB	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeit davon		
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.676.735	8.676.735	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6.454.195	6.454.195	-	-
Gesamtbetrag	15.130.930	15.130.930	-	-

Besicherungen der Verbindlichkeiten gemäß § 285 Nr. 1 b) und 2 HGB lagen nicht vor.

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

In den versicherungstechnischen Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sind Abwicklungsgewinne in Höhe von 6,5 Prozent der Nettoeingangsrückstellungen enthalten. Diese entfallen überwiegend auf die sonstige Vermögensschadenversicherung und die Krankenversicherung (betrieben nach Art der Schadenversicherung als Arbeitsunfähigkeitsversicherung).

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Die gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 108.821.098 (88.347.594) Euro entfallen auf das in Rückdeckung übernommene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Personalaufwendungen

	2016 EUR	2015 EUR
Löhne und Gehälter	1.069.379	1.059.929
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.198.393	2.275.086
	7.267.772	3.335.015

Angaben gem. § 277 Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 6.671.999 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

	2016 EUR	2015 EUR
Sonstige Erträge Währungskursgewinne	215.740	684.944
Sonstige Aufwendungen Währungskursverluste	24.400	461
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	8.699.431	7.384.112

Sonstige Angaben

Angaben gem. § 285 Nr. 3a und § 251 HGB

Nachzahlungs- und Einzahlungsverbindlichkeiten bei Beteiligungen bestehen in Höhe von 5.434.409 Euro.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzt die Anstalt Anteile von 0,2 Mio. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Aus der Übertragung der Pensionsrückstellungen für Pensionäre auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG ergibt sich für unsere Gesellschaft zum 31.12.2016 eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 112,3 Mio. Euro. Das Haftungsvolumen aus der Gewährung von Bürgschaften und der Abgabe einer Patronatserklärung beträgt 40,0 Mio. Euro.

Die angegebenen Haftungsverhältnisse betreffen ausschließlich verbundene Unternehmen.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Unsere Gesellschaft hat die Ausführung von Verwaltungsdienstleistungen aller Art auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG übertragen.

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgersversammlung und des Verwaltungsrates der Provinzial Rheinland Holding im Geschäftsjahr 2016 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 933.900 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen (variablen) Bestandteile oder Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Im Berichtsjahr erhielten: Dr. Walter Tesarczyk (Vorsitzender) 186.300 Euro fixe Bezüge und 67.500 Euro variable Bezüge, Patric Fedlmeier (Stv. Vorsitzender) 102.300 Euro feste Bezüge und 66.000 Euro variable Bezüge, Dr. Volker Heinke 108.300 Euro fixe Bezüge und 13.500 Euro variable Bezüge, Sabine Krummenerl 90.100 Euro fixe Bezüge und 57.000 Euro variable Bezüge, Guido Schaefer 90.300 Euro fixe Bezüge und 54.000 Euro variable Bezüge, Peter Slawik 44.600 Euro fixe Bezüge und 54.000 Euro variable Bezüge.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 17.594 Euro.

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgersversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgersammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 189.741 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. Im Berichtsjahr erhielten: Ingolf Bermes 19.278 Euro, Michael Breuer (Vorsitzender) 27.965 Euro, Rolf Einmahl 11.000 Euro, Rolf Fliß 11.000 Euro, Rainer Jahnke 13.090 Euro, Gregor Kathstede 3.815 Euro, Prof. Dr. Christoph Landscheidt 13.090 Euro, Beate Läsch-Weber (Stv. Vorsitzende) 21.301 Euro, Ulrike Lubek (Stv. Vorsitzende) 21.100 Euro, Marcel Philipp 9.308 Euro, Prof. Dr. Jürgen Rolle 13.090 Euro, Manfred Schnur 13.090 Euro, Peter Scholten 12.614 Euro.

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 255.070 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. Im Berichtsjahr erhielten: Ulrich Ackermann 7.400 Euro, Dr. Gert Ammermann 11.000 Euro, Corinna Beck 1.750 Euro, Werner Becker-Blonigen 301 Euro, Thomas Böll 7.600 Euro, Jutta Bommers 7.600 Euro, Sören Börding 7.600 Euro, Frank Boss 9.044 Euro, Frank Brakemeier 7.600 Euro, Jörg Buschmann 7.400 Euro, Lars Oliver Effertz 7.400 Euro, Karl-Josef Esch 10.600 Euro, Roman Frank 8.806 Euro, Karl-Heinz Fürst 11.000 Euro, Frank Grebe 7.600 Euro, Marco Grünberg 7.600 Euro, Arndt M. Hallmann 2.321 Euro, Marie-Therese Hammes-Rosenstein 1.750 Euro, Frank Helmenstein 1.654 Euro, Thomas Hendele 7.157 Euro, Renate Hötte 7.600 Euro, Rainer Jahnke 2.321 Euro, Rainer Kaul 2.321 Euro, Hans Klose 1.950 Euro, Klaus Kösling 1.950 Euro, Beate Läsch-Weber 4.939 Euro, Helga Loepp 1.950 Euro, Ulrike Lubek 4.650 Euro (Vorsitzende), Giovanni Malaponti 7.600 Euro, Burkhard Mast-Weisz 1.854 Euro, Matthias Nester 2.083 Euro, Peter Ottmann 1.434 Euro, Anke Paletta 7.600 Euro, Günther Passek 1.750 Euro, Sabine Pertek 7.600 Euro, Dr. Jürgen Pföhler 9.044 Euro, Gerda Recki 7.600 Euro, Günter Rosenke 8.806 Euro, Nikolaus Roth 7.400 Euro, Edmund Schermann 10.600 Euro, Klaus Wehling 301 Euro, Dietmar Weiland 7.600 Euro, Klaus-Dieter Wende 7.600 Euro, Josef Wörmann 1.950 Euro, Dieter Zimmermann 1.950 Euro, Udo Zimmermann 1.434 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder der Gewährträgersammlung, des Verwaltungsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 6, 7, 8 und 9 angegeben.

Angaben gem. § 285 Nr. 14

Die Provinzial Rheinland Holding erstellt einen Konzernabschluss auf den 31.12. eines jeden Jahres. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht.

Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Ergebnisabführungsvertrag

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf, hat mit unserer Gesellschaft 2002 einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, in dem sie sich verpflichtet, den gesamten Gewinn nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage an die Provinzial Rheinland Holding abzuführen.

Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding AöR, Düsseldorf, enthalten.

Angaben gem. § 285 Nr. 18 HGB

Bei den sonstigen Kapitalanlagen liegen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf eine dauerhafte Wertminderung vor.

Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gem. § 285 Nr. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr nicht eingetreten.

Angaben gem. § 285 Nr. 34 HGB

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Berichtsjahr schließt mit einem Bilanzgewinn von 46.481.579 Euro ab.

Wir schlagen der Gewährträgersammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

1. Dotierung der Sicherheitsrücklage
5.274.017 Euro
2. Verteilung an die Gewährträger
18.000.000 Euro

Düsseldorf, den 07.03.2017

Der Vorstand

Dr. Walter Tesarczyk

Patric Fedlmeier

Dr. Volker Heinke

Sabine Krummenerl

Guido Schaefers

Berichte des Verwaltungsrats und der Gewährträgerversammlung

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen überwacht. Auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in zwei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Neben der aktuellen Geschäftsentwicklung hat sich der Verwaltungsrat, u. a. im Rahmen einer Klausurtagung, eingehend mit der Wirtschafts- und Unternehmensplanung beschäftigt. Darüber hinaus wurden die aktuelle Situation an den Finanzmärkten, insbesondere die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, sowie deren Auswirkungen auf die Kapitalanlagen und die strategische Positionierung der Provinzial Rheinland-Gruppe intensiv diskutiert. Der Verwaltungsrat hat sich mit den eingeleiteten Maßnahmen befasst und wird deren Umsetzung weiter begleiten.

Des Weiteren hat der Verwaltungsrat den Bericht über die Entwicklung der Beteiligungen und des Immobilienbestandes erörtert sowie aktualisierte Geschäftsordnungen der eigenen Ausschüsse beschlossen.

Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 sind durch die „KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“, Köln, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der Prüfungsbericht sowie der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft wurden in der Sitzung des Verwaltungsrats umfassend erörtert.

Düsseldorf, den 27.04.2017

Der Verwaltungsrat

ULRIKE LUBEK, Vorsitzende
Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Bericht der Gewährträgersammlung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 sind durch die „KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“, Köln, geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der Prüfungsbericht, der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Gesellschaft haben der Gewährträgersammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgersammlung hat sich neben der aktuellen Geschäftsentwicklung, u. a. im Rahmen einer Klausurtagung, eingehend mit der Wirtschafts- und Mittelfristplanung beschäftigt. Darüber hinaus wurden die aktuelle Situation an den Finanzmärkten, insbesondere die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, sowie deren Auswirkungen auf die Kapitalanlagen intensiv diskutiert.

Die Gewährträgersammlung hat sich ausgiebig mit den Anforderungen des Reformprojektes der Europäischen Kommission „Solvency II“ sowie mit deren Umsetzung im Unternehmen beschäftigt. Der Vorstand hat über die Risikosituation des Unternehmens informiert und die Gewährträgersammlung eingehend über das Risikomanagement und die Risiko- und Geschäftsstrategie informiert.

Die Gewährträgersammlung hat die sie betreffenden Regelwerke mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Corporate Governance aktualisiert.

Die Rechte und Pflichten der Aufsichtsorgane – unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der BaFin – standen darüber hinaus im Mittelpunkt einer eigenen Fortbildungsveranstaltung des Gremiums.

Die Gewährträgersammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Verwaltungsrat angehört. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2016; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 27.04.2017

Die Gewährträgersammlung

MICHAEL BREUER, Vorsitzender
Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Versicherungszweige und -arten

Im Geschäftsjahr betriebene **Versicherungszweige
und -arten** des in Rückdeckung übernommenen
Versicherungsgeschäfts:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Kreditversicherung

Vertrauensschadenversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Arbeitslosigkeits- und Arbeitsunfähigkeitsversicherungen

GAP-Versicherungen

Reparaturkostenversicherung

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in

Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22.03.2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

CHRISTOPH HELLWIG
Wirtschaftsprüfer

NORBERT FEEMERS
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber: Provinzial Rheinland Versicherungen
Bereich Finanzen, Rechnungswesen
Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Verantwortlich: Philippa Klaes
Redaktion: Christoph Hartmann
Gestaltung: MediaWerkstatt, Lemgo
Druck: druckhaus.rhn, Blomberg
Fotos: Ben Wolf, Provinzial Rheinland

Provinzial Rheinland Holding AöR, Düsseldorf
Ein Unternehmen der Sparkassen
Amtsgericht Düsseldorf HRA 13505
Korrespondenzanschrift: 40195 Düsseldorf
Hausanschrift: Provinzialplatz 1, 40591 Düsseldorf
Telefon: (0211) 9 78-0
Telefax: (0211) 9 78 17 00
E-Mail: presse@provinzial.com
Internet: www.provinzial.com
Presse-Newsroom: provinzial-newsroom.com

